

Presseinformation

VEK: Beim Ausbau der Angebote für Kinder bis zu drei Jahren bleibt in Schleswig-Holstein noch viel zu tun. Qualität geht vor Quantität!

Rendsburg, 19.5.2011. Die Landesregierung hat sich über den gestern veröffentlichten Zwischenbericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes gefreut. Für den Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK) steht das Land beim Ausbau der Angebote für Kinder bis zu drei Jahren nicht so gut da. „Wir sind zwar auf dem Weg“, so VEK-Geschäftsführer Markus Potten, „und zwar dank der Anstrengungen aller Beteiligten: das sind auch die Träger der Kitas, zum Beispiel die Kirchengemeinden, aber auch die Kommunen und die Eltern.“ Mit derzeit 18 Prozent ist Schleswig-Holstein vom geplanten 35 Prozent-Angebot an Krippenplätzen noch weit entfernt. Diese Quote soll bis 2013 laut dem Zwischenbericht zwar erreicht werden können, wenn das Land sein Tempo im Ausbau der Plätze beibehält. „Doch die 35 Prozent sind nur eine politisch festgesetzte Zahl“, erklärt Potten. „2013 haben wir einen Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz. Das bedeutet: Eltern können den Anspruch dann notfalls beim zuständigen Kreis einklagen. Wir rechnen damit, dass die Bedarfe der Familien regional sehr unterschiedlich sind. Sie können daher auch erheblich über den angebotenen 35 Prozent liegen; im städtischen Bereich rechnen die Kommunalen Landesverbände selbst mit bis zu 50 Prozent.“

Ein weiteres großes Problem sieht der VEK im Fachkräftemangel. „Auch hier sind wir in Schleswig-Holstein zwar auf dem Weg. Wir können uns aber nicht vorstellen, wie es mit den zurzeit vom Land geplanten Maßnahmen gelingen soll, bis 2013 in unserem Land den nötigen Bestand an qualifiziertem Personal für die Betreuung der ganz Kleinen zur Verfügung zu haben“, so Potten.

Seit Jahren mahnt der Verband, dass in den Kitas – und ganz besonders auch bei den Angeboten für die Kinder von Null bis drei Jahren – sehr sorgfältig auf die Qualität geachtet werden muss. Nun sieht sich der VEK von den Aussagen des Hauptgeschäftsführers des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Gerd Landsberg, darin bestätigt: Qualität gehe vor Quantität, auch bei dieser Mammutaufgabe des Ausbaus der Kinderbetreuung. „Das bedeutet „Die qualitativ hochwertige Betreuung der Kinder steht an erster Stelle“, so Potten.

Der Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK) vertritt die Interessen von rund 600 Kindertageseinrichtungen in evangelischer Trägerschaft im Lande. Die evangelischen Einrichtungen sind mit insgesamt etwa 32.000 Kita-Plätzen marktführend in Schleswig-Holstein. Der VEK ist Fachverband des Diakonischen Werkes und zugleich eigenständiger Verband innerhalb der Nordelbischen Kirche.